



## WERTVOLLSTE ERFAHRUNGEN FÜR DEN SPÄTEREN BERUF

### Logistisches Projekt mit den fischerwerken

>> von Marina Thiel und Vanessa Podak > Das 6. Semester im Studiengang Einkauf und Logistik – ein Semester voller Projekte, die den Studierenden Kompetenzen im Bereich Zeitmanagement und Teamarbeit vermitteln. Doch nicht nur diese „Softskills“ stehen im Fokus, sondern auch wichtige Praxiserfahrungen. Die Studierenden verbringen im 6. Semester einen Großteil ihrer verfügbaren Zeit mit einem Projekt in Kooperation mit der Industrie. Die Studentinnen Theresa Kohl, Vanessa Podak, Nadine Schweikart und Marina Thiel erlebten Praxis hautnah bei dem bekannten schwäbischen Mittelständler fischerwerke in Waldachtal.

Die Unternehmensgruppe fischer besteht aus den Unternehmensbereichen fischer Befestigungssysteme, fischer Automotive Systems, fischertechnik und fischer Consulting. Am größten ist die Sparte Befestigungssysteme mit über 14.000 Artikeln. Der Hauptsitz des Familienunternehmens befindet sich seit der Firmengründung 1948 in Waldachtal-Tumlingen im Nordschwarzwald, rund 60 Kilometer südwestlich von Stuttgart.

<

Das Projektteam der Hochschule Pforzheim und der fischerwerke GmbH & Co. KG

1. Reihe von links: Marina Thiel, Theresa Kohl, Nadine Schweikart,
2. Reihe: Christian Schmittroth, Vanessa Podak, Professor Dr.-Ing. Klaus Möller,
3. Reihe: Enrico Schmidt, Friedemann Ade, Stephanie Kneibler, Saskia Friedrich,
4. Reihe: Karl-Heinz Kübler, Matthias Wehle, Eckard Hagen, Andreas Eckardt

Fotograf: Mitarbeiter der fischerwerke GmbH & Co. KG

„Optimierung der Rampenbelegung im Warenausgang des Global Distribution Centers (GDC)“ – lautete die spannende logistische Aufgabe, der sich die Studentinnen stellten. Hintergrund des Projektes war, dass die Abholzeitfenster, die von fischer und deren Speditionen zuvor festgelegt wurden, in der Vergangenheit immer wieder zu Prozessunterbrechungen im Warenausgang des GDC führten. Des Weiteren war die Planung für die Belegung der Bereitstellzonen nicht optimal und eine Verbesserung der Prozesse im Warenausgang wurde notwendig.

Unmittelbar nach Projektstart galt es, das bisher erlernte Logistikwissen anzuwenden und zu zeigen, dass Studenten der Hochschule Pforzheim sich insbesondere durch produktive Teamarbeit auszeichnen. Schnell erkannte die Projektgruppe, dass eine Strukturierung des Projektes unabdingbar war und die Arbeitsinhalte in zwei Hauptarbeitspakete einzuteilen waren. Das erste Arbeitspaket umfasste das Zeitfenstermanagement sowohl auf interner als auch auf externer Ebene. Zunächst erfolgte eine Ist-Analyse der relevanten Prozesse von der Auftragseinlastung über die Kommissionierung und deren Steuerung bis hin zum Verpacken der Lieferungen, Bereitstellung der Sendungen im Warenausgang, der Rampenbelegung und der Verladung. Jeder dieser Prozessschritte wurde genau analysiert, um anschließend Optimierungsvorschläge an fischer weitergeben zu können. Zusätzlich wurden die Auftrags- und Sendungsdaten untersucht und der Kommunikationsprozess der Zeitfenstersteuerung innerhalb mehrerer Abteilungen rekonstruiert. Im zweiten Arbeitspaket sollten quantitative Aspekte berücksichtigt werden, und die Projektgruppe konnte ein Excel-basiertes Controlling-Tool für die automatisierte Datenanalyse zur Überwachung bestimmter Kennzahlen, wie bspw. der Rampenauslastung, entwickeln. Ebenfalls wurden Berechnungsgrundlagen für die Bestimmung des Auslastungsgrades der Bereitstellzone festgelegt und so die Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung wichtiger Prozesse am Warenausgang geschaffen.

Bei der Bearbeitung der Aufgabenstellung wurde die Projektgruppe durch den Studiendekan, Professor Dr.-Ing. Klaus Möller, und Christian Schmittroth, Mitarbeiter im Internationalen Prozessmanagement bei fischer, tatkräftig unterstützt. Der Austausch zwischen den Projektbeteiligten war lebhaft, und nicht nur während der Zwischenpräsentation, sondern auch bei wöchentlichen Firmenbesuchen wurde gemeinsam über die bisherigen Erkenntnisse diskutiert und das weitere Vorgehen festgelegt. Die Einblicke, die die Projektgruppe in

die Praxis und die Arbeit vor Ort gewinnen konnten, waren von großer Hilfe für die erfolgreiche Umsetzung des Projektes, und nicht nur die fachlichen Aspekte standen jederzeit im Vordergrund, sondern auch der Spaß an der Arbeit und an kreativen Lösungen.

Das Projekt war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. Identifizierte Optimierungsmöglichkeiten wurden von Mitarbeitern des Supply Chain Managements und der operativen Einheiten im Warenausgang und Lagerleitstand GDC äußerst positiv angenommen und die baldige Umsetzung der Projektinhalte und -vorschläge avisiert. Für die Studentinnen war das Praxisprojekt eine Erfahrung der ganz besonderen Art. Was zunächst wie eine große und unantastbare Herausforderung schien, wurde bald zum „Hobby des Semesters“, das auf abwechslungsreiche und innovative Weise den Logistikhorizont stark erweiterte. Alle vier Logistikerinnen sind sich einig: Die gemeinsame Projekterfahrung und die intensive Zusammenarbeit mit fischer gehören mit zur wertvollsten und lehrreichsten Erfahrung des gesamten Betriebswirtschaftsstudiums.

**Marina Thiel und Vanessa Podak**  
studieren im 6. Semester Betriebswirtschaft/Einkauf und Logistik.